



Bürgerinitiative Bergrheinfeld e.V.

Bürgerinitiative Bergrheinfeld e.V.
Hauptstraße 88
97493 Bergrheinfeld
Telefon: 0151 2263 4060

buengerinitiative@bergheinfeld-sagt-nein.de
www.buengerinitiative-bergheinfeld.de

Bürgerinitiative Bergrheinfeld | Hauptstraße 88 | 97493 Bergrheinfeld

Gemeinde Bergrheinfeld
Hauptstraße 38
97493 Bergrheinfeld

Per E-Mail an [REDACTED]

Bergrheinfeld, den 19.03.2026

Stellungnahme 8. Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich „Am Felsenhof“ der Gemeinde Bergrheinfeld

Hier: Planungen der GESI Green Energy Storage Initiative einer Grossbatteriespeicheranlage

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir (die Bürgerinitiative Bergrheinfeld e.V., vertreten durch die Vorstände [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED]), geben zum o.g. Verfahren fristgerecht die nachfolgende Stellungnahme ab:

Die Bürgerinitiative Bergrheinfeld e.V. ist ein eingetragener Verein, der insbesondere die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder und des Umweltschutzes verfolgt. Mit Bescheid vom 08.06.2023 hat das Umwelt-Bundesamt unter dem Geschäftszeichen I 1.3 – 90 150/198 dem Einwender die Anerkennung zur Einlegung von Rechtsbehelfen nach dem Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz gemäß § 3 UmwRG erteilt.

Die Gemeinde Bergrheinfeld schafft mit Anpassung und der 8. Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich „Am Felsenhof“ der Gemeinde Bergrheinfeld Baurecht für das von der GESI Green Energy Storage Initiative geplante Vorhaben, eines Großbatteriespeichers (BESS).

Mit Bekanntmachung der Gemeinde Bergheinfeld vom 20.02.2026 in den örtlichen Nachrichten, wird auf die Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich „Am Felsenhof“ der Gemeinde Bergheinfeld mit Frist zur Stellungnahme bis zum 20.03.2026 hin gewiesen.

Wir sehen die geplante Anlage der GESI Green Energy Storage Initiative kritisch und nehmen hierzu wie folgt Stellung.

Wir verweisen diesbezüglich auch auf unsere Stellungnahme der Bürgerinitiative Bergheinfeld vom 19.11.2024.

Gemäß unserer Satzungsverpflichtung, geben wir seitens der Bürgerinitiative, aber auch aufgrund unseres Hintergrundwissens durch fachliche Expertise zu energietechnischen Fragen, für die BI Bergheinfeld folgende Stellungnahme zu dem geplanten Vorhaben ab:

Aufgrund unserer Satzung sind wir einerseits damit befasst, den Flächenverbrauch durch geplante Infrastrukturmaßnahmen auf ein Minimum aktiv zu begrenzen und andererseits sind wir auch durch unsere Tätigkeiten im Sinne einer sinnvollen und dezentralen Energieplanung als tragfähige Alternative im Einvernehmen mit dem Landschafts- und Umweltschutz darum bemüht, gute Lösungen für die Menschen vor Ort in der Region und auch für die Gemeinde vorzuschlagen.

Wir sehen die aktuellen Planungen zu einem Großbatteriespeicher nur im Einklang mit benannten Satzungszweck der BI, wenn diese bei der geplanten Investition auch sicher gestellt werden.

Üblicherweise werden Batteriespeicher im Energiehandel (spekulativ) eingesetzt.

Diese leisten bei einer solchen Betriebsweise keinen Beitrag zur Energiewende.

Ganz im Gegenteil.

Die rein marktorientierte Betriebsweise verursacht grundsätzlich weiteren Stromnetzausbau und steht den Zielen der BI somit entgegen.

Anders sieht es aus, wenn ein Batteriespeicher netzdienlich betrieben wird.

Dies bedeutet, dass Stromerzeugungsmengen aus Solar- und Windkraftanlagen der Region im Speicher eingespeichert und zu Zeiten in den die vorhandene Netzinfrastruktur wieder aufnahmefähig ist, in das Stromnetz ausgespeichert werden.

Ein Batteriespeicherbetreiber wird eine solche Fahrweise von sich aus nicht vornehmen.

Daher ist es Position der BI, dass der Betreiber eines Batteriespeichers sich im Zuge der Genehmigung auf freiwilliger Ebene dazu verpflichtet.

Tut er das nicht oder hält sich nicht daran, ist der Batteriespeicher nicht netzdienlich und wird daher von der BI abgelehnt.

Wir fordern die Gemeinde Bergheinfeld auf, nur eine netzdienliche Speicheranlage zu gewähren.

Zur Information:

Die Netzbetreiber unterscheiden unter drei Typen von Speichern: markt-, system- und netzdienliche. Erstere werden genutzt, um mittels Preisschwankungen Gewinne zu erwirtschaften (s. Plan der Fa. Gesi). Systemdienliche Speicher sind darauf ausgelegt, mittels der Erbringung von Dienstleistungen wie Regelenergie, das Gesamtsystem stabil zu halten.

Netzdienliche Speicher wiederum zielen auf die Stabilität und Effizienz - vor allem des lokalen Verteilnetzes ab. Voraussetzung für die Netzdienlichkeit ist (im Sinne der Verteilnetzbetreiber) demzufolge zum einen der Standort und zum anderen eine durch den lokalen Anschlussnetzbetreiber vorgegebene Betriebsweise.

Quelle: <https://www.pv-magazine.de/2024/09/30/bayernwerk-plant-ausschreibung-fuer-netzdienliche-speicher/>

Beispielhaft für diese Haltung sei hier „der Bau des bislang größten netzdienlich betriebenen Batteriespeichers in Bayern“ (in Ansbach) genannt:

https://www.n-ergie-netz.de/n-ergie-netz/presse/pressemitteilungen/lut/p/z1/04_Sj9CPykssy0xPLMnMz0vMAfljo8zifT2dDQyd_A183c1cTQ0C3RyNjPy9Xc2dQs30w_EpCDQy148iSb-BX5iZQaCroWGws1GwobGIGXH6DVCAo4FTkJGTsYGBu78ROfqRTSLR_ZgKovAbH64fhc8KD3dT_ArAQYyqAEsYYnEFaiARcmZBbigQRBhkemY6AgBR2VQt/dz/d5/L2dBIS9nQS Eh/#accordion-collapse_691601-0

Im weiteren stehen wir, was die Forderungen zur Minimierung des Flächenverbrauches angeht, an der Seite des Bund Naturschutz, aber auch des Bayerischen Bauernverbandes, schonend mit den uns zur Verfügung stehenden Flächen umzugehen.

Sofern Alternativflächen (ggf. ehemalige Gewerbeflächen, oder aber minderwertige Ackerböden in Räumlicher Nähe zum Netzverknüpfungspunkt) mittel- oder langfristig zur Verfügung stehen können, fordern wir diese Flächen in Betracht und diese für Vorhaben zur Energiespeicherung sind in Betracht zu ziehen (auch kleiner Flächen / kleiner Anlagenvorhaben sind hier also in Betracht zu ziehen) und Flächen in der offenen Landschaft (Acker- und Kulturflächen) zu schonen.

Die derzeit in der Planung vorgestellten Flächen, sind Ackerbaulich höherwertige und damit für Sonderkulturen geeignete Flächen und stellen aus landwirtschaftlicher Sicht einen großen Verlust dar.

Flächenminimierend kann auch die Reduzierung der Baugröße bei Erhöhter Leistungsfähigkeit der Speichereinheiten sein. Will heißen, wenn neue Baugrößen verfügbar sind, die (annähernd) bei gleicher Baugröße, technisch die „doppelte Speicherkapazität“ besitzen, so kann auch hierdurch der Flächenverbrauch minimiert werden.

Weiter bitten wir bei der aktuell geplanten Anlagengröße zu beachten, welche immense Energieverluste in Form von Wärme, die mehrere hundert Megawattstunden täglich betragen zur Kenntnis zu nehmen.

Diese führen im nahen Umfeld dieser Anlage(n) zur wesentlichen Aufheizung des Kleinklimas. Vor allem sind dort in direkter Nachbarschaft bereits ein großes Umspannwerk sowie eine im Bau befindliche Konverterstation, mit ebenso erheblichen Wärmeverlusten aus diesen Anlagen. Die Wirkung der Abwärme lässt massive Auswirkungen auf die angrenzende Flora und Fauna (vor allem für den „Bergheinfelder Klimawald“, als auch die landwirtschaftlichen Nutzflächen, sowie Ausgleichs- und Naturflächen im nahen Umfeld) befürchten.

Weitere Umweltbelastungen durch Auftreten von elektrischen Feldern, sowie dauerhaft hohe Geräuschimmissionen und ggf. hohe Lichtverschmutzung im Umfeld dieser Anlage(n) sind zu erwartende Belastungen im Umfeld dieser Anlagen. Besonders für Insekten und andere Tiere stellt dies Belastungen dar, die im Umfeld der Anlagen den Lebensraum für diese zunichte macht.

Für das Gelingen der Energiewende sind kleine, auf dezentraler Verteilnetzebene betriebene Speicheranlagen notwendig. Diese fordern wir ein, im System zu integrieren.

Wir fordern einen dezentralen Ausbau Erneuerbarer Energien und den dafür notwendigen Ausbau des Verteilnetzes und die Integration notwendiger Speichereinheiten innerhalb der Verteilnetzebene.

Vor allem fordern wir den Schutz der Natur und sprechen uns gegen überzogenen Flächenverbrauch aus.

Mit einer Veröffentlichung erklären wir uns einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen



Bürgerinitiative Bergheinfeld e.V.